



Kinder erobern die „Steinern“ und gestalten die Ausstellung mit

19.05.2026, 15:00 Uhr

Von: Monika Eichenauer

Uns auf Google folgen



Peter Baum hat Wissenswertes über die „Steinern“ zusammengestellt, und die Kinder haben viel Spaß beim Klettern auf den Felsen. © Monika Eichenauer

23 Kinder wanderten zu den Düdelsheimer „Steinern“. Ihre Bilder sind nun Teil der Museumsausstellung über die vulkanischen Basaltfelsen.

Düdelsheim – Als markante Erhebung thronen „die Steinern“ nördlich von Düdelsheim über dem Seemenbachtal. Sie haben in der Geschichte und der Erinnerung der Einwohner des Dorfes stets eine wesentliche Rolle gespielt. Dort oben, auf 189 Metern über NN und somit 60 Meter über dem Ort, stehen auf einem fast runden Plateau mehrere hohe Basaltfelsen einzeln und als Formation zusammen.

Sie sind umgeben von hohen Bäumen. Der „Hausberg“ der Düdelsheimer wurde wegen seiner Basaltfelsen, Bewaldung und exponierten Lage als Naturdenkmal und Vogelschutzgebiet ausgewiesen und diente Generationen von Kindern als Abenteuerspielplatz. Den „Steinern“, die vulkanischen Ursprungs sind, widmet der Heimat- und Bürgerverein (HBV) seine neue Schaufensterausstellung.

Um den Kindern ihr Dorf und diesen besonderen Ort näherzubringen und sie aktiv in die geplante Ausstellung einzubeziehen, wanderten Peter Baum vom Vorstand des HBV als Leiter des Spaziergangs, Miriam Schäfer vom noch jungen „Verein Leben und Teilen Düdelsheim“ und weitere Mitglieder beider Vereine mit einer munteren Gruppe Mädchen und Jungen durch das Dorf hinauf auf die auch von weithin sichtbare Erhebung zwischen Seemenbachau und Glauberg. Insgesamt nahmen 23 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren und zehn Erwachsene teil.

Kleine Rätsel sorgen für Begeisterung

Los ging's an einem sonnigen und warmen Frühlingsnachmittag am vereinseigenen Museum in der Schulstraße. Unter der fachkundigen Leitung von Peter Baum führte der Spaziergang zunächst durch die Kirchgasse zum Kirchplatz. Unterwegs wurden den Kindern immer wieder kleine Rätsel gestellt, die sie mit viel Begeisterung lösten.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Am Kirchplatz erfuhren sie Wissenswertes über die evangelische Kirche und über die Bonifatiusroute. Weiter ging es durch die Straße „Am Weinberg“, deren Name darauf zurückzuführen ist, dass am Südhang dort früher tatsächlich Wein angebaut wurde.

Ein besonderer Moment war der Halt an einem Fenster, in dem Ölbilder der „Steinern“ des Düdelsheimers Heini Kraft zu sehen sind. Kurz darauf gesellte sich Gabi Duda noch zur Wandergruppe. Auch ihre Bilder waren schon einmal im Heimatmuseum ausgestellt.

Durch das alte Dorf führte die Route weiter über den Kapellenweg und den Stockheimer Weg hinauf Richtung „Steinern“. Unterwegs wurde angehalten, um interessante Geschichten über frühere Zeiten zu erzählen und die vielen Fragen der Kinder zu beantworten. Besonders spannend war für sie, dass die „Steinern“ ursprünglich vulkanischen Ursprungs sind.

„Was? Hier war ein Vulkan? Bei uns? Wo wir wohnen?“, staunten sie. Am Ziel oben „auf der Platte“ stärkten sich die Kinder für das große Abenteuer: Erkundung der beeindruckenden Felsen des Düdelsheimer „Hausvulkans“.

Der höchste Felsen, zu erklettern über die „Kanzel“, ist das „Tintenfass“. Er hat seinen Namen von einem kleinen Loch ganz oben in der Mitte. Das steile „Tintenfass“ zu erklimmen, war früher für die „Dilsemer Bouwe“ – und auch für viele Mädchen ein Muss.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Unter diesem besonders markanten Basaltgebilde befindet sich die sogenannte „Drachenhöhle“, die jede Menge Fantasie bei den Kindern anregte. Peter Baum, als Junge mit Freunden selbst oft auf den „Steinern“ unterwegs, erklärte anschaulich, wie die Höhle entstanden sein könnte.

Rückweg durch den „Dilsemer Dschungel“

Der Rückweg führte durch den sogenannten „Dilsemer Dschungel“, ein seit den 1960er Jahren bestehendes Naturschutzgebiet, und schließlich zurück ins Dorf. Die Kinder waren begeistert von den spannenden Erlebnissen und voll neuer Eindrücke.

Zum Abschluss am Museum erhielten sie Malpapier, um zu Hause ihre Eindrücke kreativ festzuhalten. Viele nutzten diese Gelegenheit und reichten ihre Bilder ein. Die können im Rahmen der Schaufenster-Ausstellung des Museums zu den „Steinern“ bewundert werden und halten die Erinnerungen an den spannenden Spaziergang wach.

Doch in der Ausstellung finden sich noch zahlreiche weitere Exponate zum Ursprung der Felsformation und zur Bedeutung der idyllischen Anhöhe mit ihrem von hohen Bäumen umsäumten großen Platz in der Mitte, der auch für das gemeinschaftliche Dorfleben der Düdelsheimer schon früher und nach wie vor eine große Rolle spielt. Auch das findet in der Schau seinen Niederschlag, denn die „Steinern“-Feste mit Gottesdienst und geselligem Beisammensein sind ein Treffpunkt für jung und alt.